

LANGENTHAL I «MÄRIT» SOLL NOCH GLATTER WERDEN

Zeit der Veränderungen nach 40-jähriger Erfolgs-Ära?

Der Gewerbeverein Langenthal macht sich Gedanken über den «Glatte Märli». Nach 40 Jahren sei es an der Zeit, sich einige grundlegende Gedanken über den Anlass zu machen, sagt Vereinspräsident Kurt Wyss. Eine Umfrage bei den Ausstellern soll abklären, wo Handlungsbedarf besteht und wie der «Märli» in Zukunft noch «glatter» werden könnte.

Das zu Ende gehende Jahr bedeutete für den Gewerbeverein Langenthal einen Meilenstein in seiner Vereinsgeschichte und zugleich einen Wendepunkt. «Der 150. Geburtstag bot uns die Gelegenheit, Gedanken über Sinn und Zweck der Organisation zu machen und Überlegungen anzustellen, wie wir uns in Zukunft gegen aussen positionieren wollen und in welcher Form die künftige Unterstützung für unsere Mitglieder erfolgen soll», weist Kurt Wyss, Präsident des Gewerbevereins, auf das sich stetig im Wandel befindende wirtschaftliche Umfeld hin.

Einen ersten Schritt in die Zukunft hat der Verein bereits diesen Herbst mit einer Infoveranstaltung über Social Media getan, die von den Mitgliedern sehr gut besucht war. «Der Anlass hat gezeigt, dass sich viele KMU-Betriebe noch wenig mit diesem Angebot beschäftigen», stellte Wyss fest. Gerade hier sieht er künftiges Unterstützungspotential für die Mitglieder des Gewerbevereins.

Umfrage zum «Glatte Märli»

Gedanken macht man sich beim Gewerbeverein auch über den «Glatte



Trotz eines wirtschaftlich schwierigen Umfeldes ist Präsident Kurt Wyss überzeugt, dass die Gewerbler auch 2013 mit einer positiven Einstellung ihre Aufgaben angehen werden.

Märli». Kurt Wyss bestätigt, dass dieser Anlass ein Kernthema der Vorstandstätigkeit im kommenden Jahr sein wird. «Nach 40 Jahren haben wir das Gefühl, dass es an der Zeit ist, sich vertieft mit diesem Anlass auseinanderzusetzen und sich einige Fragen zu stellen.» Der Vorstand will eruiieren, ob man mit dem «Glatte Märli» noch den Puls der Besucher und Aussteller trifft. «Wir möchten wissen, wo wir mit dem Anlass stehen und wohin sich der «Glatte Märli» in Zukunft entwickeln könnte.» Laut Wyss hätte man zudem gerne, dass noch weitere Langenthaler Geschäfte am «Märli» teilnehmen würden. Aus diesem

Grunde hat man eine Umfrage bei allen Ausstellern lanciert und ihnen Fragen zur Gestaltung, zu dem Auftritt sowie dem Rahmenprogramm gestellt. Ziel wäre es, in Zukunft einen noch «glatteren Märli» zu organisieren. Aber auch organisatorisch müsse man den Anlass überdenken, weist Wyss darauf hin, dass der «Glatte Märli» seit Jahren praktisch von den gleichen Leuten getragen wird. «In diesem Bereich gilt es Nachfolgeregelungen zu treffen und einen reibungslosen Übergang zu vollziehen.»

Erster Handwerkertag

Einen Höhepunkt im Jahreskalen-

der des Gewerbevereins wird im kommenden Jahr der Samstag, 7. September bilden. An diesem Tag wird der erste Langenthaler Handwerkertag durchgeführt. «Mit diesem Anlass wollen wir ein weiteres Schaufenster für Kleinbetriebe einrichten und ihnen die Möglichkeit bieten, ihre Arbeit und ihre Werke zu zeigen und der Bevölkerung einen Blick in ihre Werkstatt zu gewähren», erläutert Wyss den Grundgedanken, der dem Handwerkertag zugrunde liegt. Dabei richte sich dieser vorwiegend an Firmen, die normalerweise nicht an Ausstellungen vertreten seien wie Steinhauer, Künstler oder Atelier-Betriebe. Bereits haben rund 20 Betriebe spontan ihr Interesse an diesem Anlass bekundet. Ein kleines OK ist daran, den Anlass vorzubereiten.

Trotz eines wirtschaftlich schwierigen Umfeldes ist Präsident Kurt Wyss überzeugt, dass die Gewerbler auch 2013 mit einer positiven Einstellung ihre Aufgaben angehen werden. «Wer den Umsatz steigern und sich weiter entwickeln will, darf nicht in der Werkstatt stehen bleiben, der muss am gesellschaftlichen Leben teilnehmen», ermuntert Wyss die Mitglieder. Eine erste Gelegenheit dazu bietet sich beim traditionellen Neujahrs-«Apéro», das am 9. Januar im Parkhotel stattfindet. «Dieser Anlass hat sich etabliert und bietet gleich zu Beginn des Jahres eine ideale Plattform für einen ersten Gedankenaustausch und Networking», freut sich Kurt Wyss auf die ersten Begegnungen im neuen Jahr.

WALTER RYSER

PERSONELLE ENTSCHEIDE DER EVP/GLP-FRAKTION

Kandidatenkarussell beginnt sich allmählich zu drehen

Langenthal. Die EVP/glp-Fraktion hat Anita Steiner-Thaler (EVP) zu ihrer Präsidentin und Christoph Stäger (glp) zum Vizepräsidenten gewählt. Die 38-jährige Lehrerin und Chorleiterin sitzt seit 2009 im Langenthaler Stadtrat und ist Mitglied der Sozialkommission. Sie löst als Präsidentin der EVP/glp-Fraktion Manuel Ischi (glp) ab. Für das Stadtratspräsidium 2013, welches turnusgemäss der EVP/glp-Fraktion zusteht, wird der aktuelle Vize-Stadtratspräsident Daniel Steiner-Brütsch (EVP) vorgeschlagen. Der 39-jährige Mathematiker ist seit 2005 Stadtrat und seit 2008 Mitglied des Grossen Rates. Daniel Steiner-Brütsch arbeitet als Bereichsleiter Mathematik Primarstufe an der Pädagogischen Hochschule Zürich.

Im Rahmen der Legislaturplanung 2013–16 hat die EVP/glp-Fraktion zudem folgende Personen als Kommissionsmitglieder nominiert: Geschäftsprüfungskommission: Ruth Trachsel (EVP, neu); Bau- und Planungskommission: Manuel Ischi (glp, bisher); Sozialkommission: Anita Steiner-Thaler (EVP, bisher); Volksschulkommission: Heidi Schärer-Fankhauser (EVP, bisher); Finanzkommission: Stefan Zeller (EVP, bisher); Kommission für öffentliche Sicherheit: Bruno Habegger (glp, bisher); Kulturkommission und Theaterkommission: Daniel Rüegger (EVP, als Gemeinderat von Amtes wegen Mitglied).



PD Anita Steiner-Thaler (links), Daniel Steiner-Brütsch (rechts).

ZVG